
Förderung der Sprachkompetenz in der Hochschullehre

Stefanie Regier · Katrin Regier · Meike Zellner
(Hrsg.)

Förderung der Sprachkompetenz in der Hochschullehre

Theoretische Konzepte
und praktische Erfahrungen

 Springer VS

Hrsg.

Stefanie Regier
Karlsruhe, Deutschland

Katrin Regier
Karlsruhe, Deutschland

Meike Zellner
Karlsruhe, Deutschland

ISBN 978-3-658-26277-8 ISBN 978-3-658-26278-5 (eBook)

<https://doi.org/10.1007/978-3-658-26278-5>

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Springer VS

© Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH, ein Teil von Springer Nature 2020

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von allgemein beschreibenden Bezeichnungen, Marken, Unternehmensnamen etc. in diesem Werk bedeutet nicht, dass diese frei durch jedermann benutzt werden dürfen. Die Berechtigung zur Benutzung unterliegt, auch ohne gesonderten Hinweis hierzu, den Regeln des Markenrechts. Die Rechte des jeweiligen Zeicheninhabers sind zu beachten.

Der Verlag, die Autoren und die Herausgeber gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag, noch die Autoren oder die Herausgeber übernehmen, ausdrücklich oder implizit, Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen. Der Verlag bleibt im Hinblick auf geografische Zuordnungen und Gebietsbezeichnungen in veröffentlichten Karten und Institutionsadressen neutral.

Springer VS ist ein Imprint der eingetragenen Gesellschaft Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH und ist ein Teil von Springer Nature

Die Anschrift der Gesellschaft ist: Abraham-Lincoln-Str. 46, 65189 Wiesbaden, Germany

Geleitwort

Hans-Peter Voss

Mit dem Band „Förderung der Sprachkompetenz in der Hochschullehre – Theoretische Konzepte und praktische Erfahrungen“ ist es gelungen, ein breites Spektrum an Erfahrungen, Positionen und Perspektiven zur Rolle der Sprache im Kontext des Lehrens und Lernens an der Hochschule zu versammeln.

Einige der hier vorgestellten Ergebnisse sind im Kontext von innovativen Lehrprojekten entstanden, mit denen ich direkt oder indirekt verbunden bin. Die Verbreitung der Erkenntnisse aus diesen Projekten ist mir ein großes Anliegen, wie ich überhaupt der Auffassung bin, dass die Weiterentwicklung der Lehre nicht nur von Ideen und Ressourcen für innovative Lehrprojekte lebt, sondern auch von einem intensiven Erfahrungsaustausch der Lehrenden über die von ihnen eingeschlagenen neuen Wege.

In der Einführung zu den Beiträgen wird überzeugend dafür argumentiert, dass eine hohe Sprachkompetenz für ein erfolgreiches wissenschaftliches Studium unabdingbar ist. Dies gilt sowohl für die selbständige inhaltliche Erschließung und das Verstehen von Fachtexten als auch für die eigene mündliche und schriftliche Artikulationsfähigkeit, ohne die eine angemessene argumentative Auseinandersetzung über die im Studium abgehandelten Sach-

verhalte mit Kommilitoninnen und Kommilitonen sowie den Lehrenden nicht möglich ist.

Wenn die Befunde zutreffen, dass sich die sprachlichen Grundfähigkeiten von Studienanfängerinnen und -anfängern im Laufe der zurückliegenden Jahre im Mittel verschlechtert haben, dann müssen im Fachstudium von Anfang an verbindliche Schreibanlässe geschaffen werden, in denen neben dem Erwerb fachlicher Kompetenz auch die Fähigkeit zum sprachlichen Ausdruck im Allgemeinen und zur wissenschaftlichen Argumentation im Besonderen trainiert wird.

Erst durch den souveränen Gebrauch der Fachsprache – die vor allem im technisch-naturwissenschaftlichen Bereich zusätzlich auf die Verwendung von Formeln, Diagrammen, Symbolen und Prinzipskizzen angewiesen ist – werden die Studierenden zu Dialogpartnern auf Augenhöhe gegenüber den Fachwissenschaftlerinnen und Fachwissenschaftlern einer akademischen Disziplin. Fachtermini dienen einer möglichst eindeutigen Bezeichnung wissenschaftlicher Phänomene und Sachverhalte, die nicht nur saubere Unterscheidungen gewährleistet, sondern auch eine von Bezeichnungs- und Übertragungsfehlern weitgehend freie Fachkommunikation. Auf diese Weise wird nicht zuletzt die Integrität von wissenschaftlichen Erkenntnissen über Raum und Zeit hinweg sichergestellt.

Auch für das Unterrichtsgeschehen an Hochschulen ist die sprachliche Kommunikation von zentraler Bedeutung. Eine gut ausgebildete Kompetenz in dieser Hinsicht wird ganz selbstverständlich von allen Menschen erwartet, denen institutionell Lehraufgaben übertragen werden. Um sich vor Augen zu führen, wie komplex das damit verbundene Anforderungsprofil ist, genügt es,

sich die mit dem Spracheinsatz im Hochschulkontext verbundenen Zielsetzungen vor Augen zu halten: Sprache soll – häufig höchst komplexe und sehr abstrakte – Sachverhalte darstellen, soll sie aber auch durch anschauliche Beispiele illustrieren, soll durch eine geeignete Regie das längerfristige Interesse und die momentane Aufmerksamkeit der Hörerinnen und Hörer stimulieren, soll zu diesem Zweck auch gelegentlich irritieren, polarisieren und vielleicht sogar emotionalisieren, soll Raum lassen für die aktiven Beiträge der Adressatinnen und Adressaten, soll diese registrieren und in spontaner Rede auf sie reagieren.

Lehrende haben in diesem Zusammenhang eine doppelte Aufgabe: Sie sollen Interesse und Antrieb der Studierenden für die Beteiligung an Diskussionen fördern. Sie sollen aber auch ein so menschlich symmetrisches und kooperatives Klima schaffen, dass die Studierenden bereit sind, „öffentlich angstfrei probezudenken“. In vielen Fällen kann auch den Studierenden eine Lehrrolle zufallen. Sie können dann erleben, wie gemäß der Kleist'schen „allmählichen Verfertigung der Gedanken beim Reden“ ein Erklärvorgang im Hinblick auf ein Gegenüber zur Ordnung des Denkens und zur Klärung des eigenen Verständnisses beiträgt. Hier zeigt sich wieder die enge Verbindung zwischen der Sprache und dem Verlauf des eigenen Denkens.

Es gibt heute eine große Fülle hochschuldidaktischer Methoden, durch welche Studierende dazu veranlasst werden, einander gegenseitig ihre Fachgegenstände vorzustellen und miteinander über sie ins Gespräch zu kommen. Dies dient nicht nur dem eigenen fachlichen Verständnis und dem des Gegenübers, sondern auch der Vorbereitung auf eine berufliche Praxis, in der niemand, auch nicht die Absolventinnen und Absolventen von Ingenieurstudiengängen,

ohne eine solide Argumentations- und Artikulationsfähigkeit auskommen wird. Gelingt es zusätzlich, solche Redeanlässe mit Elementen des Rollenspiels oder gar der Theaterpädagogik zu verbinden, dann ist aufgrund einer verstärkten emotionalen Beteiligung sogar eine tiefere Verankerung des Gelernten zu erwarten, als wenn diese lediglich über rein kognitiv gesteuerte Lernprozesse erfolgt.

Eine spannende Frage ist schließlich, in welcher Form die heute oft für ihre negativen Auswirkungen auf die Aufmerksamkeit der Jugend gescholtenen Medien selbst eine konstruktive Rolle im Erwerb sprachlicher und fachlicher Kompetenzen spielen können. Smartphones können nicht nur als Student Response Systeme die innere Beteiligung der Studierenden in Lehrveranstaltungen erhöhen, sie können auch eingesetzt werden, um sprachliche sowie fachliche Kompetenzen aufzubauen. Und manchmal lassen sich sogar durch die unmittelbare Anknüpfung an Elemente der Medienkultur, in diesem Falle den Spielfilm, Fachbegriffe eindrucksvoll illustrieren, wie der abschließende Beitrag zur Vermittlung von Grundlagen im Bereich Führung und Teamarbeit zeigt.

Ich würde mich freuen, wenn die vorgestellten Ansätze dazu beitragen, dass dem Thema Sprache im Zusammenhang mit der Entwicklung von Curricula und der Gestaltung von Lehr-Lernszenarien in Zukunft eine größere Beachtung geschenkt wird, als dies bislang der Fall ist.

Hochschullehrende finden in diesem Sammelband eine Fülle von Anregungen für die eigene Lehrpraxis.

Inhaltsverzeichnis

I: Sprachkompetenz in der Hochschullehre – Grundlagen und Überblick

Katrin Regier, Stefanie Regier, Meike Zellner
Warum Sprachkompetenz? – Eine Reflexion.....3

Katayon Meier, Meike Zellner
Hochschuldidaktische Möglichkeiten zur Förderung der mündlichen Beteiligung bei Studierenden – Voraussetzungen, Herausforderungen und methodische Ideen.....13

Margret Ruep
Lernen durch Lehren – ein handlungsorientiertes und auf Demokratie ausgerichtetes Bildungskonzept.....53

II: Didaktische Ansätze zur Förderung der Sprachkompetenz in WiMINT-Fächern

Cosima Klischat
Förderung der Sprachkompetenz im Studium der Ingenieurwissenschaften.....77

Elke Koser
Baustoffkunde für Studienanfänger – interaktive Vorlesung.....107

Katrin Regier, Stefanie Regier, Tobias Kopp
Fishbowl zur Förderung der Sprachkompetenz in der Hochschullehre.....125

Stefanie Regier, Katrin Regier, Tobias Kopp
 Das Gruppenmix-Verfahren in der Hochschullehre.....147

Marion Murzin
 Rollenspiele in der Ausbildung zum Vertriebsingenieur.....165

III: Interkulturelle Sprachkompetenz

Oliver Bayerlein
 Smartphones im Sprachunterricht. Ein Einblick und Ausblick....179

Ksenija Fazlić-Walter, Wolfgang Wegner
 Interkulturelle Aspekte der Vermittlung von
 Schreibkompetenz.....205

Marina Scherrer
 Erweiterung der Sprachkompetenz im Fremdsprachen-
 unterricht – Praxisbeispiel einer Gruppendiskussion im
 Fach Technical English C1.....229

Marion Grein
 Förderung der Sprachkompetenz an Hochschulen: Philis –
 Studieren im Philosophicum.....251

Nicola Hahn, Ingo Stengel, Stefanie Regier
 Zum Einsatz von Clickern in englischsprachigen
 Vorlesungen.....281

IV: Theater und Film als Instrumente zur Vermittlung von Sprachkompetenz

Simone Bekk, Susanne Heigl

Sprache und Auftreten – Förderung der Kommunikation
durch theaterpädagogische Methoden.....297

Andreas Henning, Stefanie Regier, Phillip Zollt

Management goes Hollywood – Spielfilme zur Vermittlung
von Fachsprache.....323